

Schülersprecher und Mitarbeiter von Schülerzeitungen aus Jerusalem

Mit diesem Programm sollte der IJAB Kontakte zwischen Schülervvertretern und Mitarbeitern von Schülerzeitungen in Israel und Deutschland vermitteln. Da während des aus Jerusalem gewünschten Juli-Termins in den meisten Bundesländern schon Ferien waren, baten wir die Junge Presse Bayern e.V., den Zusammenschluß der Schülerzeitungen in Bayern, um Mitarbeit. Diese griff das sehr aktiv auf und half auch mit wichtigen Kontakten bei der Vorbereitung des Programms, u.a. zur Jugendpresse Bremen. Zwei Vertreter ihres Verbandes nahmen die ganze Zeit, auch außerhalb Bayerns, am Programm teil, andere an verschiedenen Programmpunkten in Bayern. Beim Gespräch mit Redakteuren der Jungen Welle im Bayerischen Rundfunk (u.a. bei und nach einer Lifesendung mit Thomas Gottschalk) und beim Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau war eine starke Gruppe von Mitgliedern der Jungen Presse Bayern beteiligt. Die jungen Israelis freuten sich darüber mit ihren deutschen Kollegen reden zu können.

In Augsburg stand die schulische Berufsausbildung im Mittelpunkt. Eine gewisse Einseitigkeit der Darstellung durch die Schülervvertreter, die harte Kritik am Bayerischen Kultusministerium übten, wurde durch Lehrer und den Kulturreferenten der Stadt Augsburg ergänzt. In Nürnberg empfing Oberbürgermeister Dr. Urschlechter die Gruppe. Dabei gab es ein Gespräch über die schulische und außerschulische Jugendarbeit in Nürnberg mit ihm und den dafür Verantwortlichen. Diese Information wurde bei Besuchen in einem Gymnasium und im Nürnberger Jugendzentrum veranschaulicht. Bei einer gelungenen großen Jugendparty im Jugendzentrum beteiligten sich die jungen Israelis auch mit einigen Musikbeiträgen an der Programmgestaltung. Dagegen litt der Versuch einer internationalen Diskussion mit Jugendgruppen aus Frankreich, den USA und Nürnberg im Jugendzentrum am Fehlen einer Simultananlage. Die Gesprächsfreudigkeit überdeckte das konsequente Übersetzen in vier Sprachen.

In Bremen konnte die Bremer Jugendpresse voll Stolz die technischen Möglichkeiten ihres Pressezentrams, das allen Schülerzeitungen zur Verfügung steht, vorstellen. Auch hier gab es einen Empfang in der Bürgerschaft und ein landeskundliches Rahmenprogramm wie in Bayern. Zum Abschluß wurde in Köln das Fernsehen im WDR und in Düsseldorf die Redaktion von „Ran“, der Zeitschrift der DGB-Jugend besucht.

Überall sahen sich die jungen Leute aufmerksam um, da sie sich selbst ein Bild vom neuen Deutschland machen wollten.

Beim Auswertungsgespräch mit dem BMJFG in Bonn äußerten die Jugendlichen aus Israel ihre volle Zufriedenheit mit dem Programm und den Wunsch die Kontakte fortzusetzen.

Zu der Resonanz dieses Besuchs, bzw. auf einen Aspekt des Programms, bei Teilnehmern aus Bayern siehe einen beigefügten Artikel des Pressereferenten der Jungen Presse Bayern und meine Antwort dazu.

Leider hatte die Stadt Jerusalem uns vorher nicht darüber informiert, daß sie ein Anschlußprogramm in Österreich abgesprochen hatte. Sonst hätten wir den Besuch in München als Abschluß und nicht am Anfang vorgesehen. So mußten die jungen Leute die ganze Strecken von München bis Bremen und zurück nach Wien mit dem Bus zurücklegen. Die sich daraus ergebende Müdigkeit und teilweise Beeinträchtigung der Teilnahme hätte man vermeiden können.

Bei der Vorbereitung in Jerusalem hätte man noch besser auf mögliche kulturelle Unterschiede hinweisen sollen. So reagierten einige Jugendlichen entsetzt darauf, daß in einem Kölner Lokal, wo für sie koscheres Essen bestellt worden war, an einem Nachbartisch Schweinshaxen mit sichtlichem Wohlgenuß verzehrt wurden. Noch schockierender für sie war die Sprache dieser Touristengruppe. Angehörige eines Kibbuzes unterhielten sich auf

hebräisch. Im CVJM München erwarteten einige, daß im 1.Stock, wo sie untergebracht waren, die Kruzifixe abgenommen würden.

Die Zusammenarbeit mit Frau Miriam Meyouchas, Mitglied des Jerusalemer Stadtrates, die ihre Gruppe souverän leitete, und zwei männlichen Begleitern war bestens.